

Einladung

Hier wohnten ...

zur

Stolpersteinverlegung am Donnerstag, den 9. November 2023 um 11.00 Uhr

Nach der Verlegung laden wir zum
Gedenken und Erinnern in das
Gemeindehaus der Markusgemeinde in
der Albrechtstraße 81a ein.

Über Ihr/Euer Kommen würden wir uns
freuen.

ARIBERT ZWICK

ELSE und
SIEGFRIED
HEIMANN

Inge und Günter Tarun, Nina Haeberlin
im Namen der Stolpersteininitiative der
Markusgemeinde Steglitz
Kontakt: kultur@markus-gemeinde.de

Albrechtstraße 83a
Berlin Steglitz

Drei Namen – Drei Leben – Ein Ende

Fast auf den Tag genau vor 85 Jahren kreuzten sich in der Albrechtstraße 83a die Lebenswege von Aribert Zwick und Else und Siegfried Heimann.

Siegfried Heimann wurde am 30. April 1880 in Schmiegel, einer Kleinstadt südwestlich von Posen, geboren. Sein Vater war Kaufmann. Else Heimann kam am 26. März 1881 in Breslau als zweites Kind des Ehepaars Hedwig und David Tockuss, einem Schokoladen- und Zuckerwarenfabrikant, zur Welt. Von ihrem Leben ließen sich nur wenige Spuren finden. Siegfried Heimann wurde, wie sein Vater, Kaufmann. 1906 zog das Ehepaar Heimann nach Gnesen, das damals zur Preußischen Provinz Posen gehörte. Hier kam im Februar 1909 ihre Tochter Margot zur Welt.

Ebenfalls in Gnesen wurde Aribert Zwick am 6. Januar 1903 als zweites Kind des Ehepaars Julia und Isidor Zwick geboren. Ob sich die Familien Heimann und Zwick in Gnesen begegnet sind, ist nicht bekannt. Anfang der 1920er Jahre führte der polnische Antisemitismus zur Abwanderung eines Großteils der jüdischen Bevölkerung. Auch die Familien Heimann und Zwick verließen Gnesen. Else und Siegfried Heimann zogen mit ihrer Tochter in die Albrechtstraße 83a nach Berlin Steglitz, Familie Zwick nach Berlin Friedrichshain. Hier führte Isidor Zwick ein Schürzengeschäft, in das später sein Sohn einstieg.

1934 heiratete Aribert Zwick die aus Wiesbaden stammende Eva Wertheimer und eröffnete ein zweites Wäschegeschäft. In der Reichspogromnacht am 9. November 1938 wurden beide Geschäfte geplündert und zerstört. Eva und Aribert Zwick verließen Friedrichshain und zogen zur Untermiete in die Albrechtstraße 83a. Wenig später kehrte Eva Zwick zu ihren Eltern nach Wiesbaden zurück. Margot Heimann emigrierte nach Shanghai.

Else und Siegfried Heimann wurden am 19. Januar 1942 nach Riga deportiert und dort ermordet. Aribert Zwick wurde am 12. Januar 1943 nach Auschwitz deportiert und dort ermordet. Eva Zwick überlebte den Holocaust und emigrierte 1947 nach New York.

